

Pulsnitzer Wochenblatt

Bernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. -
Wiederjährlich M 2.-, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf., - durch die Post bezogen M 2.10. -

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postfachkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr auszugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Ruff's Zeilen, 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf., Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame - : 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. - : Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25% Zuschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Abgabe oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisenachl. in Anwendung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großschörsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 285. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 14

Sonnabend, den 2. Februar 1918.

70. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Pferdeverkauf.

Nach Mitteilung des Kriegsministeriums steht die Einziehung sämtlicher Leihpferde bevor.

Ausleihungen können künftig nur auf kurze Zeit und nur in ganz dringenden Fällen erfolgen, außerdem ist die Zulassung von dem Nachweis abhängig, daß der Gesuchsteller nicht in der Lage ist, ein Pferd im freien Handel oder vom Landeskulturrat zu erwerben.

Als eine ausgleichende Maßnahme sind zu diesem Zwecke dem Landeskulturrat eine Anzahl gg und av. Pferde zur Verfügung gestellt worden, der sie an solche Personen bez Betriebe käuflich abgibt, welche durch die Einziehung der Leihpferde oder durch sonstige Aushebungen hart betroffen werden.

Kaufanträge sind sofort unter Verwendung von vorgeschriebenen Antragsvordrucken die auf der Königlichen Amtshauptmannschaft entnommen werden können, einzureichen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 31. Januar 1918.

An Haushaltungen, in deren Wohnungen keine elektrischen Lichtleitungen eingebaut sind, werden am Montag, den 4. Februar 1918 von 3-5 Uhr nachmittags in der Kalkanzel

Betroleumkarten über 1/2 Liter

ausgeben.

Pulsnitz, am 2. Februar 1918

Der Stadtrat

Inhaber der grünen Kohlenstammkarten 1-70

der Stadt Pulsnitz erhalten auf die Abschnitte 19, 20 und 21 Montag, d. 4. Febr. 1918 bei Frau Luft, Schloßstraße, je 1 Btr. Brikketts und zwar:

Nr. 1-22	von 8-9 Uhr vormittags
23-46	9-10
47-70	10-11

Es ist erwünscht, daß jede Haushaltung hierbei gleichzeitig mindestens 1 Zentner Kohle mit abnimmt, die zur Streckung der Brikketts benutzt werden kann.

Pulsnitz, am 2. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Talgverkauf

Für die Einwohnerschaft der Stadt Pulsnitz findet am

Dienstag, den 5. und Donnerstag, den 7. Februar 1918

im städtischen Freibankgebäude wie folgt statt:

Dienstag, den 5. Februar 1918

An die Inhaber der Brotkartenausweise	1-100	von 12-1 Uhr nachmittags
" " " "	101-200	1-2
" " " "	201-300	2-3
" " " "	301-400	3-4
" " " "	401-500	4-5
" " " "	501-600	5-6

Donnerstag, den 7. Februar 1918:

An die Inhaber des Brotkartenausweises Nr.	601-700	von 12-1 Uhr nachmittags
" " " "	701-800	1-2
" " " "	801-900	2-3
" " " "	901-1000	3-4
" " " "	1001-1100	4-5
" " " "	1101-1200	5-6

Jede Person erhält 20 Gramm Talg zum Preise von 10 Pfg. Brotkartenausweis ist unbedingt vorzulegen.

Pulsnitz, am 2. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Von den Kriegs-Schauplätzen.

Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 1. Februar 1918. 1/3 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, den 1. Februar 1918.

Amtlich wird gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Erkundungsabteilungen brachten aus den englischen Stellungen in Flandern Gefangene und Maschinengewehre zurück. Bei dichtem Nebel blieb die Feuerfähigkeit an der ganzen Front gering.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche vom Asiago lebhafter Artilleriekampf. Vom Mte. Di Val Bella und Col del Rosso aus setzten die Italiener 4mal starke Kräfte zum neuen Angriff an und brachen jedesmal im Feuer vor den österreichisch-ungarischen Stellungen zusammen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.

(M.S.)

Ludendorff.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 31. Januar. Amtlich. Im Sperrgebiet

um England wurden kürzlich durch unsere U-Boote 5 Dampfer versenkt, davon 3 tief beladene im Vermelanal bei sehr starker feindlicher Gegenwirkung. Unter den Schiffen befanden sich 2 große bewaffnete englische Dampfer von mindestens 6000 und 4000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 1. Februar. Amtlich. Im mittleren und westlichen Mittelmeer wurde in letzter Zeit besonders der Transportverkehr nach Italien und Frankreich gestört, dabei wurden 5 Dampfer und 1 Segler mit über 23000 BKL versenkt. Die Dampfer waren bis auf einen bewaffnet und meist tief beladen. Die Mehrzahl wurde in geschickt durchgeführten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, darunter ein großer Truppentransportdampfer, der unter starker Zerstörerbedeckung fuhr, also besonders wertvoll war. Der versenkte englische Segler „Maria P.“ war mit Wein nach Malta unterwegs.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Es bleibt beklagenswert, daß sich in unsere Arbeiterschaft so vielfach immer noch eine unklare Beurteilung der wirklichen Lage und der total irrige Glaube geltend macht, durch ein Verhindern unserer Rüstungsarbeit den Frieden eher herbeiführen zu können. „Eine unsöhnbare Schuld nimmt derjenige auf sich, der in der Heimat feiert, statt zu arbeiten. Für eure Schuld müssen unsere

Feldgrauen bluten.“ So schrieb Hindenburg etwa vor Jahresfrist in seinem Briefe an das deutsche Volk. Was er vor einem Jahre schrieb, gilt heute noch, gilt heute erst recht, wo wir vor dem ungeheuerlichen Endkampfe stehen, der nach dem Willen des feindlichen Auslandes das deutsche Volk niederwerfen soll.

Von der Westfront.

Weiteres zum Luftangriff auf Paris.

Von der Schweizer Grenze, 1. Februar. Wie Gavas meldet, beschäftigt man sich in den Wandelgängen der Kammer und in der Presse fast nur mit dem letzten Fliegerangriff auf Paris. Die Blätter schätzen die Zahl der Flugzeuge, die den Angriff unternommen haben, auf 60. Sie sollen in mehreren Geschwadern in der Zeit von 11 Uhr 30 bis 1 Uhr 30 Paris überfliegen und insgesamt 70 Bomben abgeworfen haben. Der „Petit Parisien“ schreibt: Die deutschen Flieger wußten sehr wohl den Tag auszuwählen, an dem sie nach ihrer Weise die Verhandlungen des obersten Verbandskriegsrates begrüßten. Sie haben den Augenblick gut gewählt, den Zweck jedoch verfehlt. Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Getöteten auf etwa 20 geschätzt, die der Verwundeten auf 50.

Krieg zur See.

Die Verluste der britischen Handelsflotte in einer Woche.

Amsterdam, 31. Januar. Reuter meldet aus London: Die Admiralität berichtet, daß in der letzten

